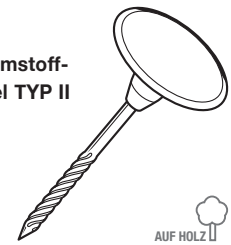
NORWEGEN KOMMT GANZ GROSS RAUS

Fotografie: Birgit Koller, Josef Pichler Text: Birgit Koller

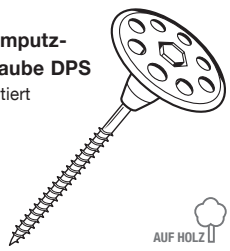
EF TE
seit 1845

Dämmstoff-nagel TYP II



Dämmstoff-schraube DS
patentiert

Dämmputz-schraube DPS
patentiert



Dämmstoff-befestiger VT

Dämmstoff-schraube DK
DGBM-Nr.
203 20600.2

FRIEDR. TRURNIT
GmbH

Rahmedestr. 161 · D-58762 Altena
TEL +49(0)2352 / 959696
FAX +49(0)2352 / 5905
Friedr.Trurnit-GmbH@t-online.de
http://www.Trurnit-Friedr.de

Mit Holz als Baumaterial der Zukunft hofft die norwegische Politik, positiv zum Klimaschutz beizutragen und die regionale Wertschöpfungskette in Forst- und Holzwirtschaft anzukurbeln, die sich mehr denn je im Umbruch befindet. Das Gastland des 19. Holzbau-Forums in Garmisch ist auf den „Holzgeschmack“ gekommen.

Norwegens forsche Natur ist seit jeher durch eine Vielzahl an Fjorden, Europas längste Küste und die in großen Teilen waldbedeckten Gebirge im Landesinneren geprägt. Viele der ältesten Bauten, Boote, aber auch einfachsten Alltagsgegenstände sind Zeugnisse einer hoch entwickelten Holzbau- und Handwerkstradition, die in einigen Bereichen bis heute überdauert hat. Der Baustoff Holz dominiert vor allem in den ländlichen Gegenden bei Einfamilienhäusern. Mithilfe moderner Technologie und neuer Methoden findet der Holzbau allmählich Anwendung in immer größeren und höheren Bauwerken.

Eine Brücke um 90° gedreht

Aktuelles Beispiel dafür ist das sogenannte „Trehus“ in Bergen – ein 14-Geschosser in Holzmodulbauweise mit 62 Wohnungen, dessen Errichtung bereits heuer geplant ist. Die Bauingenieure holten sich für das Mammutprojekt Inspiration aus dem norwegischen Brückenbau: „Wir haben einfach eine Brücke auf den Kopf gestellt und schon hatten wir ein mögliches Design für unser Trehus“, berichtete Rune Abrahamsen von Sweco, Lillehammer/NO, auf dem Forum Holzbau in Garmisch-Partenkirchen (von 4. bis 6. Dezember 2013). Gegen das raue Küstenwetter wussten sich die Ingenieure zu wappnen: „Das Hochhaus ist eine Hybridlösung, da ein reiner Holzbau zu wenig Widerstand gegen die kräftigen Winde geboten hätte. In einen Rahmen aus Leimbindern werden jeweils vier aufeinandergestapelte Holzmodule gesetzt. Zwischen jedem vierten Stockwerk wird eine Betondecke eingezogen“, informierte Abrahamsen. Die vorfabrizierten Holzmodule tragen außerdem positiv zu Bauzeit und -kosten bei. „Liftschacht und Balkone werden aus CLT gefertigt. Das Brandschutzkonzept folgt dem Eurocode 5 mit montierten Sprinkleranlagen“, weiß der Sweco-Ingenieur. Das Holzprojekt wird durch ein Monitoring der Universität in Trondheim begleitet. ▶

DIE LEBENDE HOLZBAU-LEGENDE HERMANN BLUMER ÜBERREICHTE HÖCHSTPERSÖNLICH DIE NEU ERSCHIENENE BLUMER-BIOGRAFIE „HOLZ KANN DIE WELT VERÄNDERN“ VON BUCHAUTOR RALPH BRÜHWILER

Zur Ideenfindung nach Garmisch

Einblicke in die neue Holzarchitektur Norwegens gab Reinhard Kropf. Er gilt mit seinem Büro Helen & Hard, Stavanger/NO, als einer der Vorreiter beim Bauen mit Holz und hat mit Schweizer Hilfe renommierte Projekte, wie die Bibliothek in Vennesla (siehe holzbau austria 3/2013, S. 34 bis 39) oder den Eingangsbereich des I-Parks in Stavanger (siehe holzbau austria 2/2013, S. 26 bis 31), umgesetzt. „Hermann Blumer hat gezeigt, wie sich mit Holz die Welt verändern lässt. Mit seiner Unterstützung forschen wir weiter, damit der Holzbau in Norwegen vorangebracht wird“, betonte Kropf. Ideen für die Formgebung seiner Planungen holt er sich gerne aus der Natur: „Mit Blumer verbindet mich außerdem das große Interesse an der Bionik. Wir versuchen, beeindruckende Naturphänomene in die moderne Holzbautechnik einfließen zu lassen“, veranschaulichte der Architekt mit österreichischen Wurzeln.

ÜBER 1000 MAGAZINE VERTEILT: MIT EINEM DERART GROSSEN INTERESSE HABEN DIE HBA-REDAKTEURE BIRGIT KOLLER UND MICHAEL REITBERGER NICHT GERECHNET – VIELEN DANK AN ALLE, DIE DA WAREN!

Die grüne Revolution

Holz werde als nachwachsender Rohstoff wie eine „grüne Revolution“ eine immer stärkere Rolle in den modernen Volkswirtschaften Europas einnehmen, ist Aasmund Bunkholt von der Informationsplattform TreFokus, Oslo, überzeugt. Er referierte im Zuge des 19. Holzbau-Forums über die politischen Bestrebungen und Förderprogramme zur Ankurbelung der Holzbranche in Norwegen. Für ein „Voranbringen des Holzbaus“ brauche es ein positives Holzumfeld, betonte Bunkholt.

Die Zukunft will gelernt sein...

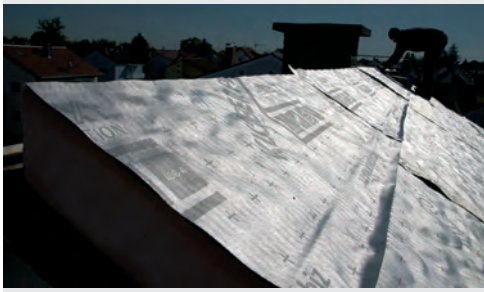
Hat sich die Holzwirtschaft richtig positioniert, arbeiten ihre Branchenzweige vermehrt zusammen? Und wie sieht die zukünftige Wahrnehmung in der Gesellschaft aus? Diese Kernfragen wurden von Janette Huber, Zukunftsinstitut, Frankfurt, und Dr. Erich Wiesner, Fachverband der Holzindustrie Österreich und Wiehag, Altheim, beantwortet. Wiesner gab einen Einblick in die „Roadmap 2010“ – einen Prozess, der von CEI Bois ins Leben gerufen wurde, um den Marktanteil von Holz(produkten) im Bauwesen zu erhöhen. Bis 2015 sollen neue Forschungsprojekte, wie zum Beispiel das Akustikprojekt „Silent Timber Wood“, umgesetzt und neue Eurocode-Aktivitäten in Angriff genommen werden. ■

GARMISCH IST NACH WIE VOR DER BRANCHENTREFF-PUNKT NUMMER EINS
1 XAVER A. HAAS (LI.) MIT PROF. UWE GERMEROTT
2 THEO WAIGEL, DEUTSCHER EX-FINANZMINISTER

VERBESSERTER LAMBDA-WERT

PROMOTION

Durch neue Produktionstechnologien wurde die Wärmeleitfähigkeit der Hochleistungsdämmstoffe Permo therm und Permo therm solar weiter reduziert. Nach Prüfergebnissen des Forschungsinstituts für Wärmeschutz, München, kann der Dämmstoff in den Einsatzdicken von 60 bis 120 mm mit einem optimierten Lambda von 0,020 W/m²K bewertet werden. Einsatzdicken über 140 mm werden mit einem Lambda von 0,021 W/m²K bewertet. Das bedeutet, maximale Dämmung bei minimaler Plattendicke.

Permo therm ist durch seine guten Wärmedämmwerte sowie diffusionsfähigen Eigenschaften (μ=35) auch prädestiniert für vorgehängte hinterlüftete Fassaden. Als Aufdachdämmung verlegt, wird die gesamte Dachfläche ohne Wärmebrücken luft- und winddicht geschlossen. Im Fassadenbereich wird der druckbelastbare Dämmstoff wärmebrückenfrei mit Konterlatten und Rahmendübeln auf dem Untergrund befestigt und gegen die Lufthinterströmungen abgedichtet. ■

Klöber GmbH
Scharpenberger Str. 72-90
DE-58256 Ennepetal
tel.: +49-2333987-70
fax: +49-2333987-7199
www.kloeber.at